

Bericht Schulhockeyreferent

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Hockeyfreunde,

Strukturdiskussion:

Nachdem die Strukturdiskussion in der Deutschen Schulsportstiftung abgeschlossen ist und die Umstrukturierung durchgeführt wurde (siehe Anhang), wurde grundsätzlich festgestellt:

- Der Schulsportwettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS bleibt auch zukünftig erhalten und wird vom Bund und den Ländern mit den notwendigen finanziellen Mitteln gefördert.
- Unter dem Dach der Deutschen Schulsportstiftung wirken die 16 Kultusbehörden aller
- Länder, der Deutsche Olympische Sportbund und seine am Bundeswettbewerb
- beteiligten 16 Sportfachverbände gemeinsam an der Planung und Durchführung von
- Jugend trainiert für Olympia (JTFO) mit.
- Die Schirmherrschaft über den Bundeswettbewerb der Schulen Jugend trainiert für Olympia hat der jeweils amtierende Bundespräsident. Für die beiden Finalveranstaltungen in Berlin hat der Regierende Bürgermeister von Berlin die Schirmherrschaft inne.
- Die Deutsche Schulsportstiftung ist für die Planung, Durchführung und Weiterentwicklung dieses größten bundesweiten Jugendsportevents in Deutschland verantwortlich.

Aus diesem Grund hat die Deutsche Schulsportstiftung eine Geschäftsstelle mit einer hauptamtlichen Geschäftsführerin erhalten. Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin, die Geschäftsführerin ist seit Frühjahr 2018 Frau Friederike Sowislo.

Schulhockeyturniere:

Bundesfinale von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA:

Obwohl der langjährige Cheforganisator des Bundesfinales, Herr Dr. Thomas Poller, in den wohlverdienten Ruhestand gegangen war, konnte das Bundesfinale 2018 unter neuer Leitung, aber in bewährter Form, durchgeführt werden.

Erfreulich war, dass wieder alle 16 Bundesländer bei Mädchen und Jungen je eine Hockeymannschaft zum Bundesfinale geschickt haben.

Allerdings wird es immer schwieriger aktuelle Nationalspieler zu einem Besuch des Bundesfinales zu bekommen, da auch ihre Verpflichtungen immer mehr werden. Sehr erfreulich war, dass die Rekordnationalspielerin Natascha Keller wieder Zeit fand, die Siegerehrung am Platz zu übernehmen.

Beim Bundesfinale 2018 wurde zum ersten Mal von allen Beteiligten ein „Code of Conduct“ unterschrieben. Von allen Teilnehmern wurde das sehr begrüßt, zumal das Turnier in einer sehr angenehmen, sportlich fairen Atmosphäre abließ. Klagen gab es nur über einige Zuschauer einer benachbarten Schule, die beim Anfeuern ihrer Teams nicht immer den nötigen Respekt den Schiedsrichtern und den Gegnern gegenüber zeigten.



Wie in den Jahren zuvor, wurde auch im letzten Jahr von Seiten einiger Landesverbände und Vereine diesem Wettbewerb nicht der entsprechende Stellenwert zugestanden. So gab es einige Spieler, die am Wochenende der Anreise zu JTFO noch Jugendrunden in den entsprechenden Altersklassen durchführen mussten und dann erst mitten in der Nacht zu Montag in Berlin eintrafen, um dann ab 8.30 Uhr wieder auf dem Hockeyplatz zu stehen. Ein 13 – 15 Jahre alter Hockeyspieler hat dann an 5 Tagen in Folge Spiele unter voller Belastung. Das ist mehr, als man einem Erwachsenen Hockeyspieler während eines internationalen Turniers zumutet. Ich halte das für unverantwortlich gegenüber unserem Hockey Nachwuchs.

In diesem Jahr wird ein Jubiläum gefeiert. Der Schulsportwettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA wird 50 Jahre alt. Aus diesem Anlass soll es eine Jubiläumsveranstaltung während des Herbstfinales geben, zu der auch der Bundespräsident erwartet wird. Es wäre schön, wenn dann auch einige Prominenz aus dem Bereich Hockey anwesend wäre.

DHB-Schulhockeypokal:

Seit 2016 findet immer parallel zum Final Four auf dem Feld ein Schulhockeypokal im WK IV (11 – 13jährige Spieler/innen) statt. 2016 und 2017 fand dieses Turnier in Mannheim auf der Anlage des Mannheimer HC statt. Jeweils 8 Mannschaften nahmen an den Turnieren teil und konnten nach ihren Spielen ihre großen Idole bei den Final Four bewundern.

2017 wurde die Endrunde der Final Four nach Krefeld vergeben. Auf der Anlage des Veranstalters, des CHTC, war es leider nicht möglich parallel ein Schülerturnier durchzuführen. Glücklicherweise fand sich der Crefelder SV bereit, auf seiner Anlage solch ein Turnier auszurichten. Mit viel Engagement stellten Claus Bühs vom CSV und seine Mitstreiter ein Programm für die jungen Hockeyspieler zusammen, an das sie sich noch lange erinnern werden. So erzählte Niklas Wellen von seinem Weg bis zum Nationalspieler und die Siegerpokale überreichte Oskar Deeke. Leider nahmen nur 4 Teams an diesem tollen Turnier teil.

Die Ausschreibungsrichtlinien, wobei in jeder Schulmannschaft neben den Vereinsspielern noch mindestens 4 Nichtvereinsspieler mitmachen müssen, sind eine gute Möglichkeit für einen Verein neue Mitglieder zu werben und für unseren Sport zu begeistern. Auf und neben dem Platz hat sich diese Konstellation bewährt und die teilnehmenden Schulen als auch die mit diesen Schulen zusammen arbeitenden Vereine profitieren davon.

Ein großer Dank geht auch von dieser Stelle an Linda Sandkaulen, die mit großem Engagement und Herzblut trotz oft widriger Umstände den Schulhockeypokal in den letzten Jahren organisierte und begleitete.

In diesem Jahr findet der Schulhockeypokal vom 16.5.2019 bis zum 18.5.2019 wieder in Krefeld beim Crefelder SV statt.

Ein Schulhockeyturnier parallel zur Hallen-WM 2018 in Berlin konnte leider nicht wie geplant realisiert werden. Nur dank der Initiative von Christian Arp von der Grundschule am Legebruch konnte vor den Toren Berlins ein kleines Schulhockeyturnier parallel zur Hallen-WM stattfinden.

Schulhockeymannschaften:

Die Entwicklung der Anzahl der Schulhockeymannschaften im WK III (die Altersklasse die bis zum Bundesfinale von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA führt) ist sehr erfreulich. Vor allem in den größeren Bundesländern steigen die Zahlen der



gemeldeten Mannschaften in dieser Altersklasse, während sie in den kleineren Bundesländern konstant bleibt. Bei den älteren Mannschaften in der WK I und WK II gehen die Meldezahlen teilweise deutlich zurück, was meiner Meinung nach vor allem daran liegt, dass die Lehrer in diesen Altersklassen kaum Mannschaften melden, da die zeitliche Belastung der Lehrer aber auch der Schüler sehr hoch ist und eine weitere Teilnahme an Schulsportwettkämpfen oft nicht sinnvoll erscheint und die Vorbereitung auf die vielen zentralen Prüfungen stört. Im Grundschulbereich (WK IV und WK V) sieht die Entwicklung sehr positiv aus. Hier ist in den meisten Bundesländern ein Anstieg bzw. eine Bestätigung der Meldezahlen der Vorjahre festzustellen.

Regeln:

Bei den Regeln wird versucht auch beim Kleinfeldhockey sich möglichst dicht an den DHB-Regeln des Großfeldes zu orientieren. So wurde seit dem letzten Jahr mit Shout-Out und der „langen Ecke“ mit einem Freischlag von der Mittellinie anstatt der Viertellinie, die es im Kleinfeld nicht gibt, gespielt. Über die neuen Spielzeiten werden wir in unserer nächsten Sitzung diskutieren. Ich denke aber, dass eine Einteilung in Viertel anstatt Halbzeiten, wegen der kurzen Spielzeiten von 2 x 10 Minuten bis 2 x 15 Minuten, nicht sinnvoll ist.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wallroth
Schulhockeyreferent

